

## »Unsere Mitarbeiter bringen das Know-how und den Willen mit, es bis zur Externenprüfung zu schaffen«

Interview mit VANESSA KIKO zum Einsatz von Teilqualifikationen bei den Standard-Metallwerken in Werl

**Teilqualifikationen gewinnen als Instrument zur Nachqualifizierung an Bedeutung. Sie richten sich an Erwerbspersonen über 25 Jahre, die keinen oder einen nicht mehr verwertbaren Berufsabschluss haben. Teilqualifikationen werden durch die Arbeitsagentur gefördert und mittlerweile erkennen zunehmend Unternehmen das Potenzial dieses Bildungsformats. So auch die Firma Standard-Metallwerke GmbH in Werl. Sie bietet ihren Beschäftigten bereits seit 2015 Teilqualifikationen in den Bereichen Maschinen- und Anlagenführung und seit 2017 auch in der Lagerlogistik an. Im Interview berichtet VANESSA KIKO von ihren Erfahrungen und erläutert, warum Teilqualifikationen gut geeignet sind, um Fachkräftepotenziale im Unternehmen zu erschließen.**

### VANESSA KIKO

ist gelernte Personalfachkauffrau und seit 2003 bei den Standard-Metallwerken in Werl tätig, seit 2011 im Bereich Personal. Dort ist sie zuständig für die Aus- und Weiterbildung und koordiniert die Teilqualifikationen.

Die Standard-Metallwerke GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen in Werl im Kreis Soest. Das Unternehmen hat rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 22 Nationen und produziert hauptsächlich für die Automobilindustrie. Ein Produktionsschwerpunkt liegt in der Herstellung von nahtlos gezogenen Präzisionsrohren und der Rohrverarbeitung.



**BWP** Frau Kiko, Ihr Unternehmen bietet seinen Beschäftigten bereits seit zehn Jahren Teilqualifikationen an. Wie sind Sie damals auf die Teilqualifikationen aufmerksam geworden und was waren die Gründe, Teilqualifikationen anzubieten?

**Kiko:** Die IHK Arnsberg und die Agentur für Arbeit Meschede-Soest kamen damals auf uns zu und stellten uns dieses Programm vor. Aufgrund des demografischen Wandels und wachsender Fachkräfteengpässe haben wir uns entschieden, unseren un- und angelernten Kräften die Möglichkeit zu bieten, sich bei uns im Haus weiterzuentwickeln.

**BWP** Und das ist direkt auf großes Interesse gestoßen?

**Kiko:** Definitiv! Egal welcher Kurs stattfindet, jedes Mal melden sich frühzeitig Mitarbeiter und bekunden ihr Interesse, daran teilzunehmen.

**BWP** Wie viele Beschäftigte des Unternehmens haben denn bislang eine Teilqualifikation begonnen?

**Kiko** Bislang haben 33 Beschäftigte die Teilqualifikation begonnen. Derzeit befinden sich neun in der Maßnahme und 18 Mitarbeiter haben sie bereits erfolgreich abgeschlossen und so einen Berufsabschluss erreicht.

**BWP** Das heißt, sechs Teilnehmende haben die Maßnahme nicht bis zum Ende durchgeführt und nur den ersten oder zweiten Teil abgeschlossen?

**Kiko:** Genau. Die Teilqualifikation ist ja in mehrere Module unterteilt. Aufgrund ihrer Berufserfahrung starten bei uns alle Mitarbeiter mit der Teilqualifikation 3. Sechs Mitarbeiter haben nur das erste Modul, also in dem Fall TQ 3, begonnen. Die meisten machen danach mit der TQ 4 weiter und melden sich dann zur Abschlussprüfung im jeweiligen Beruf an, bei uns entweder zum Maschinen- und Anlagenführer oder zur Fachkraft für Lagerlogistik.

**BWP** Wer sich auf eine Teilqualifizierung einlässt – bis zum Berufsabschluss –, der braucht einen langen Atem. Für welche Beschäftigten eignen sich Teilqualifikationen? Und welche Vorteile sehen Sie gegenüber einer Umschulung oder einer kürzeren Weiterbildung?

**Kiko** Da alle unsere TQ-Teilnehmer über Berufspraxis verfügen und ihre Erfahrungen auch mit einfließen lassen können, ist eine Teilqualifikation sehr attraktiv für die Mitarbeiter. Pro Maßnahme muss jeder Mitarbeiter mit circa 320 Schulstunden rechnen. Das erfordert in der Tat einen langen Atem. Aber unsere Mitarbeiter bringen das Know-

how und vor allem auch den Willen mit, es bis zur Externenprüfung zu schaffen.

Manch einer beginnt eine Teilqualifikation auch, um seinen Kindern Vorbild zu sein. Wenn sich Kinder im ausbildungsfähigen Alter befinden, heißt es, »Komm, wir lernen jetzt zusammen. Papa muss jetzt auch mal was für die Schule tun.« Es sind einige dabei, die sagen:  
»Okay, ich möchte jetzt auch mal was erreichen.«

**BWP** Wie viel Zeit muss man denn für so eine Teilqualifikation bis zum Abschluss einplanen?

**Kiko** Insgesamt kann man mit zwei Jahren rechnen. Die erste Maßnahme mit 320 Stunden dauert so etwa ein Dreivierteljahr und schließt mit einer Kompetenzfeststellung ab. Das geht eigentlich recht schnell. Die Mitarbeiter sind circa einmal in der Woche beim Bildungsträger, hinzu kommen Blockphasen. Daran schließt sich Teilqualifikation 4 in einem ähnlichen Umfang an, sodass sie alles in allem nach zwei Jahren komplett fertig sind und ihren IHK-Abschluss machen können.

**BWP** Für 320 Schulstunden sind die Beschäftigten ja freigestellt. Haben Sie dazu eine Betriebsvereinbarung oder Abstimmungen mit der Mitarbeitervertretung getroffen?

**Kiko** Bei uns im Unternehmen gibt es keine Betriebsvereinbarung dazu. Wir praktizieren dieses Modell jetzt schon so lange und haben immer gute Lösung gefunden. Wenn z.B. ein Mitarbeiter zur Spätschicht eingeteilt ist, aber am nächsten Morgen seinen Kurs bei der IHK besuchen muss, werden Zwischenschichten eingeplant, sodass gesetzlich vorgeschriebene Ruhezeiten eingehalten werden können. Es gibt immer eine gute Lösung für alle Beteiligten.

*»Unsere  
Mitarbeitervertretung  
geht auch gezielt auf  
Kollegen zu und spricht  
sie an, ob sie nicht  
Interesse haben, sich  
über so eine Maßnahme  
weiterzuentwickeln.«*

**BWP** Und von der Mitarbeitervertretung wird das Modell auch gut unterstützt?

**Kiko** Bei uns haben sich auch schon Mitglieder der Mitarbeitervertretung für eine Teilqualifizierung entschieden! Die Mitarbeitervertretung unterstützt diese Form der Weiterbildung sehr. Sie hat auch angeregt, dass wir das Qualifizierungsangebot als Daueranhang bei uns am schwarzen Brett bekannt geben. So werden auch neue Mitarbeiter bei uns direkt darüber informiert. Unsere Mitarbeitervertretung geht auch gezielt auf Kollegen zu und spricht sie an, ob sie nicht Interesse haben, sich über so eine Maßnahme weiterzuentwickeln. Sie wissen, wovon sie reden, und sind wichtige Multiplikatoren.

**BWP** Finanziell werden Teilqualifikationen durch die Arbeitsagentur unterstützt. Auch mit dem Bildungsträger sind Absprachen zu treffen. Mit wie viel Aufwand ist das für Sie verbunden?

**Kiko** Hier hilft der kurze Dienstweg. Wir haben den direkten Kontakt zur Kammer und wir haben den direkten Kontakt zur Arbeitsagentur. Daher lässt sich eigentlich immer alles relativ schnell erledigen. Vertreter der Agentur für Arbeit kommen auch zu uns ins Unternehmen, sprechen mit den Mitarbeitern und klären sie auf. Und wenn es bei der Antragstellung schwierig wird, helfe ich den Mitarbeitern beim Ausfüllen der Formulare. Wir haben es hier ja mit angelernten bzw. ungelernten Kräften zu tun und da kann so ein Antrag schnell zur Herausforderung werden.

**BWP** Lohnt sich denn die Investition in Teilqualifikationen aus Ihrer Sicht? Was können Sie uns zum Verbleib und zur weiteren Entwicklung von Absolventinnen und Absolventen

## Teilqualifikationen

Teilqualifikationen sind ein Instrument der abschlussorientierten Nachqualifizierung, die sich an einem Ausbildungsberuf orientieren und die zu vermittelnden Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten in sinnvolle Lerneinheiten bündeln. Zu den von Arbeitsagenturen geförderten Maßnahmen gehört zu mindestens einem Viertel der Dauer ein betriebliches Praktikum. Jede einzelne Teilqualifikation wird mit einer Kompetenzfeststellung abgeschlossen. Lernende, die alle Teilqualifikationen (ein sogenanntes »TQ-Berufsset«) erfolgreich abgeschlossen haben, können im entsprechenden Beruf die Externenzulassung zur Abschlussprüfung beantragen.

Teilqualifikationen liegen für eine Vielzahl von BBiG-/HwO-Berufen vor und wurden in verschiedenen BMBFSJ geförderten Projekten entwickelt:

- Chancen nutzen! (DIHK Service GmbH),
- ETAPP (Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft und Kooperationspartner),
- TQHW (Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk).

Das BIBB-Projekt »Unterstützung der Transformation der Wirtschaft durch Teilqualifikationen« (BIBB-TQ) nimmt hierbei eine moderierende und qualitätssichernde Rolle ein.

Der Hauptausschuss des BIBB hat in seiner Sitzung am 10. Dezember 2025 eine Empfehlung zur qualitätsgesicherten Gestaltung und Umsetzung von Teilqualifikationen verabschiedet. Darin wird auch ein Verfahren zur Einreichung von TQ-Berufssets zur Veröffentlichung in einer Datenbank des BIBB beschrieben.

**Weitere Informationen:** s. Links am Ende des Interviews

sagen? Welche Perspektive haben sich für sie in Ihrem Unternehmen ergeben?

**Kiko** In unserem Unternehmen stehen für die Mitarbeiter alle Entwicklungswege offen. Wird bei uns eine Stelle vakant, kann sich jeder Mitarbeiter drauf bewerben, der die geforderten Qualifikationen mitbringt. Ein Teilnehmer hat die Teilqualifikation zum Maschinen- und Anlagenführer absolviert und arbeitet jetzt bei uns im Projektmanagement als Sachbearbeiter, da er zuvor schon eine kaufmännische Ausbildung abgeschlossen hatte. Andere Einsatzmöglichkeiten bieten sich z. B. als Vorarbeiter, als Einrichter oder – für komplexe Maschinen – auch als richtiger Maschinen- und Anlagenführer. Wenn die Mitarbeiter motiviert sind und sich auf solche Stellen bewerben, begrüßen wir das sehr.

**BWP** Frau Kiko, Sie haben nun schon viel Positives berichtet. Gibt es denn auch Hürden beim Einsatz von Teilqualifikationen im Unternehmen?

**Kiko** Die größte Hürde für uns als Schichtbetrieb ist der sogenannte Maßnahmentag. Liegt er auf einem Montag, also zum Wochenbeginn, dann funktioniert das sehr gut. Wenn die Kurse an einem anderen Wochentag liegen, kann es schwierig werden, sie mit Spät- oder Nachtschichten in Einklang zu bringen. Bislang haben wir es aber immer geschafft – ohne Schichtausfälle oder Ähnliches.

**BWP** Stellt der fachtheoretische Teil für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Herausforderung dar?

**Kiko** Teilweise, wenn sprachliche Defizite vorhanden sind, ansonsten aber nicht. Und wenn Fragen auftauchen, unterstützt unser Ausbilder für die gewerblich-technischen Berufe gerne. Er verfügt über das notwendige Fachwissen und hilft auch bei der Vermittlung des technischen oder schulischen Wissens. Auch die ehemaligen Teilnehmer, die die Teilqualifikation schon durchlaufen haben, stehen natürlich mit Rat und Tat zur Seite.

**BWP** Sie haben vorhin die Förderanträge erwähnt. Ist da aus Ihrer Sicht viel Bürokratie zu bewältigen? Würden Sie sich schlankere Verfahren wünschen?

**Kiko** Wir blicken ja nun schon auf zehn Jahre zurück. Natürlich ändert sich mal was im Antragsverfahren und dann muss man wieder etwas Neues beachten, obwohl es letztendlich zum selben Ergebnis führt. Wenn da mehr Vereinheitlichung erreicht würde, die auch von längerer Dauer ist, wäre das schon eine Erleichterung.

**BWP** Vereinheitlichung ist ein gutes Stichwort! Das BIBB arbeitet zusammen mit den Sozialpartnern an einer bundesweiten Standardisierung der Teilqualifikationen, denn teilweise gab es ja sehr viele verschiedene Initiativen zu Teilqualifikationen. Halten Sie aus Unternehmenssicht eine solche Standardisierung für gewinnbringend?

**Kiko** Das begrüße ich sehr. Unternehmen schrecken leicht vor zu hohem Verwaltungsaufwand zurück. Und das geht in dem Fall ja auch zu Lasten der Mitarbeiter, wenn eine solche Qualifizierung nicht mehr unterstützt wird. Eine gewisse Standardisierung finde ich also sehr hilfreich.

**BWP** Sie stehen ja wahrscheinlich auch mit anderen Unternehmen aus dem

Bezirk Arnsberg in Kontakt. Werden dort Wünsche mit Blick auf die Teilqualifikationen geäußert?

**Kiko** Soweit ich das beurteilen kann, sind alle sehr zufrieden und die Maßnahmen sind nach wie vor sehr gut besucht. Die IHK Arnsberg ist da auch sehr aktiv und kommuniziert das Angebot gut. Derzeit laufen sogar zwei Qualifizierungsmaßnahmen parallel.

**BWP** So soll es weitergehen! Frau Kiko, haben Sie ganz herzlichen Dank, dass Sie sich für unsere Fragen Zeit genommen haben und uns Einblicke zur Umsetzung von Teilqualifikationen in Ihrem Unternehmen gegeben haben. ◀

*»Wenn Fragen  
auftauchen, unterstützt  
unser Ausbilder für die  
gewerblich-technischen  
Berufe. Auch die  
ehemaligen Teilnehmer  
stehen mit Rat und Tat  
zur Seite.«*



#### Links zu Teilqualifikationen

- Alle TQ-Berufssets aus den BMBFSFJ geförderten Projekten: <https://chance-tq.de>
- Chancen nutzen! <https://teilqualifikation.dihk.de/>
- ETAPP: [www.etapp-teilqualifizierung.de](http://www.etapp-teilqualifizierung.de)
- TQHW: <https://tqhw.de/>
- BIBB-TQ: [www.bibb.de/dienst/dapro/de/index\\_dapro.php/detail/7.8.179](http://www.bibb.de/dienst/dapro/de/index_dapro.php/detail/7.8.179)
- Empfehlung Nr. 185 des BIBB-Hauptausschusses: [www.bibb.de/dokumente/pdf/HA185.pdf](http://www.bibb.de/dokumente/pdf/HA185.pdf)



Hören Sie das Interview als Podcast unter  
[www.bwp-zeitschrift.de/p216226](http://www.bwp-zeitschrift.de/p216226)

(Interview: Christiane Jäger, BWP)

(Alle Links: Stand 21.01.2026)